

BRÜDER  ANNESMANN
REMSCHIED AKTIENGESELLSCHAFT



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
Deutscher Corporate Governance-Kodex	6
Organe der Gesellschaft	7
Organigramm der Brüder Mannesmann AG	8
Konzernlagebericht	9
Konzernabschluss	21
Konzernbilanz	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24
Konzern-Kapitalflussrechnung	25
Anlagengitter zum Konzernabschluss	26
Eigenkapitalveränderungsrechnung	28
Konzernanhang	30
Bestätigungsvermerk	43
Jahresabschluss	45
AG-Bilanz	46
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	49
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	50
AG-Anhang	52
Bestätigungsvermerk	55
Impressum	56

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

In der Weltwirtschaft wehte auch im Jahr 2002 ein rauer Wind. Das Geschehen war geprägt von globalen Rezessionsängsten, weitreichenden Unsicherheiten und extremer Konsumzurückhaltung. In der Folge kam es zu teilweise dramatischen Umsatzeinbrüchen. In diesem Umfeld konnten wir uns nicht nur gut behaupten, sondern sogar noch Wachstum erzielen. Unser Umsatz stieg um 3,7 Prozent auf 79,5 Millionen EUR nach 76,6 Millionen EUR in 2001.

Der Konzernabschluss wurde für das Jahr 2002 erstmals nach den geltenden International Accounting Standards (IAS) erstellt. Der Konzern-Jahresüberschuss lag in 2002 zwar bei - 418,6 Tausend EUR, er wurde allerdings durch einen Einmal-effekt in Höhe von rund 1,2 Millionen EUR aus der Umfinanzierung künftiger Mietforderungen belastet. Wird dieser Einmal-effekt in der Ertragsrechnung ausgeklammert, ergibt sich ein Jahresüberschuss von circa 0,8 Millionen EUR und ein operativer Gewinn von 0,62 Millionen EUR. Damit liegen wir auch beim Ergebnis leicht über dem Vorjahreswert, der 0,58 Millionen EUR ausmachte. Das DVFA-Ergebnis erreichte -0,14 EUR je Aktie nach 0,18 EUR im Vorjahr. Wird auch hier der Einmal-effekt aus der Umfinanzierung künftiger Mietforderungen ausgeklammert, erreicht das DVFA-Ergebnis den Betrag von 0,26 EUR je Aktie.

Im Werkzeughandel gelang uns trotz einer dramatisch schlechten Branchenentwicklung eine Stabilisierung der Marktposition. Der Umsatz konnte mit 54,7 Millionen EUR nach 55,2 Millionen EUR nahezu konstant gehalten werden. Hier zeigt sich der Erfolg unserer Strategie, neue Kundensegmente zu erschließen, stets über ein aktuelles Sortiment mit eigenen Produktlinien unter der Marke „Brüder Mannesmann“ zu verfügen und unsere starke Einkaufsposition zielgerecht zu nutzen.

Die Aktivitäten im Armaturenhandel verliefen ebenfalls sehr erfolgreich: Obwohl auch in dieser Branche die allgemeine Marktentwicklung rückläufig war, konnte ein Umsatzplus von rund 17 Prozent auf 23,8 Millionen EUR verzeichnet werden. Der Zuwachs wurde im Wesentlichen im Projektgeschäft erzielt, worin unsere ausgeprägte Beratungskompetenz in dieser Sparte zum Ausdruck kommt.

Mit den entgegen der schwachen Gesamtkonjunktur und der noch schwächeren Branchenentwicklungen erreichten guten Ergebnissen beider Sparten der Brüder Mannesmann AG ist auch das Geschäftsjahr 2002 als gelungen zu bezeichnen.

Ohne das Engagement unserer Mitarbeiter wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Ihnen gilt daher unserer besonderer Dank.

Remscheid, im Juni 2003

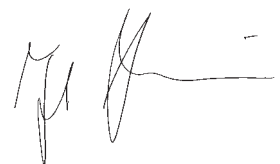
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein



Frank Schafstein

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über die Geschäftslage der Brüder Mannesmann AG und deren Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In sechs Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt.

Der Wirtschaftsprüfer des Unternehmens war zu allen Sitzungen zugegen und stand somit zur eingehenden Information des Aufsichtsrates zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Morison Audit AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft sind gemäß § 315 in Verbindung mit § 298 HGB zusammengefasst worden.

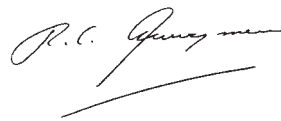
Die Abschlüsse sowie der Lagebericht einschließlich Prüfungsbericht wurden dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den dazugehörigen Lagebericht ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses in der Aufsichtsratssitzung teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu und billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002. Dieser ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt. Den Konzernabschluss nimmt der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitarbeitern und Vorständen seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2002 geleistete Arbeit aus.

Remscheid, im Juni 2003



Reinhard C. Mannesmann
Vorsitzender

Deutscher Corporate Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG geben gemäß § 161 Aktiengesetz folgende Entsprechenserklärung ab:

Die Brüder Mannesmann AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex mit den folgenden Ausnahmen:

- Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Ziffer 3.8 Absatz 2): Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart.
- Variable Bestandteile der Vorstandsvergütung (Ziffer 4.2.3): Die Vorstandsvergütung enthält derzeit keine variablen Bestandteile.
- Vergütung der Vorstandsmitglieder aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Ziffer 4.2.4): Die Vorstandsvergütung besteht derzeit nur aus einem Fixum.
- Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3): Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt.
- Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.1 Satz 2): Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt.
- Veröffentlichung des Konzernabschlusses (Ziffer 7.1.2 Satz 2): Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002 wird spätestens vier Monate nach Geschäftsjahresende veröffentlicht. Die Zwischenberichte werden spätestens innerhalb von 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich gemacht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG werden bis zur erneuten Abgabe einer Entsprechenserklärung den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex im geschilderten Rahmen entsprechen.

Diese Entsprechenserklärung ist auch auf unserer Homepage www.bmag.de veröffentlicht

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender

Reinach/Schweiz

Herr Michael Nagel

Stellvertretender Vorsitzender

Oberstdorf

Frau Nicole Coen

Wermelskirchen

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Jürgen Schafstein

Vorstandssprecher

Remscheid

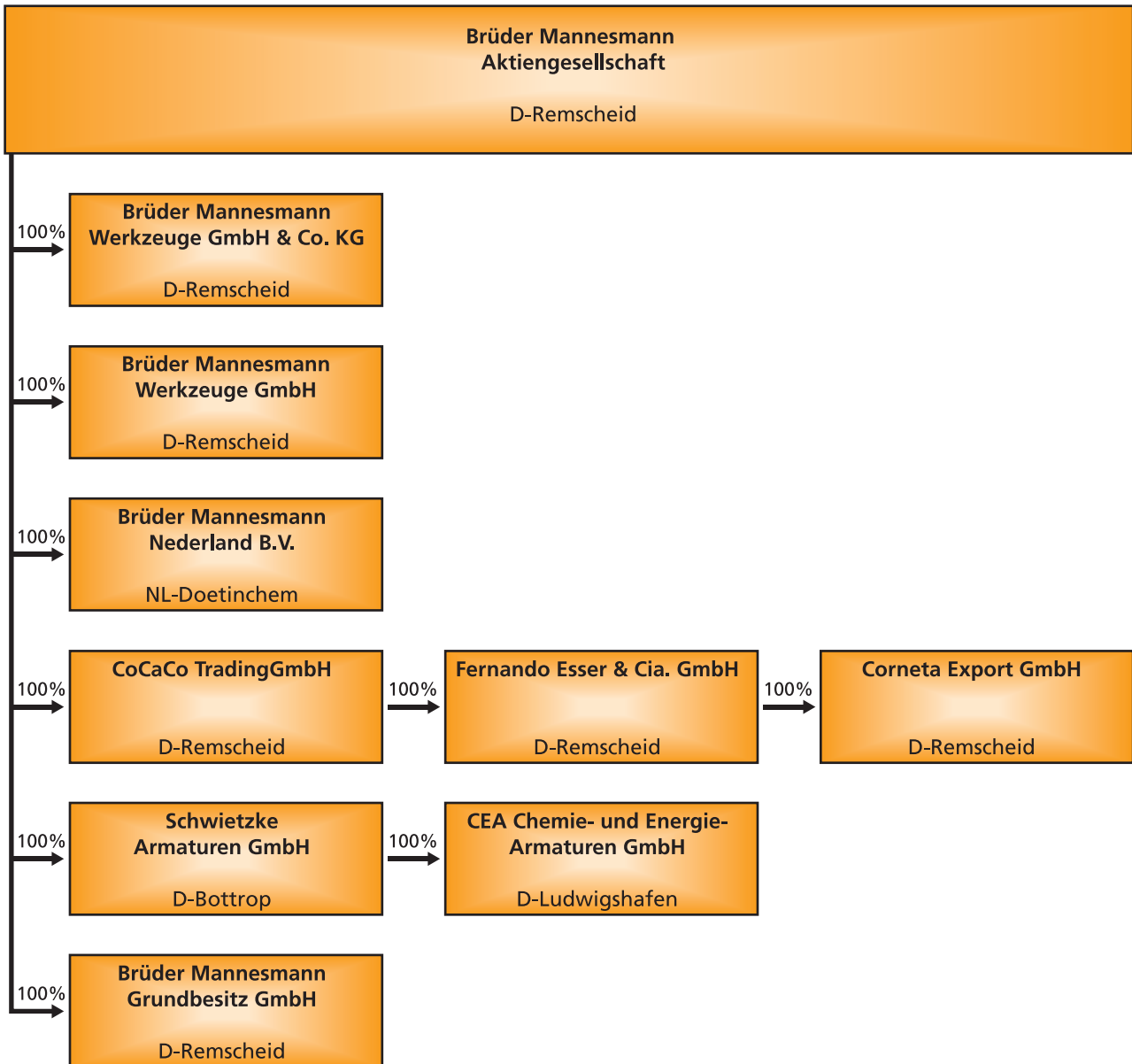
Herr Bernd Schafstein

Remscheid

Herr Frank Schafstein

Remscheid

Organigramm der Brüder Mannesmann AG zum 31. Dezember 2002



Konzernlagebericht

1. Vorbemerkungen

Mit Blick auf die heutige Konzernstruktur vereinigt die Brüder Mannesmann AG unter dem Dach der Muttergesellschaft **zwei** eigenständig **im Markt tätige Sparten**, den „Werkzeughandel“ sowie den „Armaturenhandel“. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert dabei ausschließlich als Vermietungsgesellschaft.

Dieser Struktur folgend werden im Lagebericht sowohl Geschäftsentwicklung der operativen Sparten als auch Geschäftsverlauf des Gesamtkonzerns dargestellt und erläutert.

Hinsichtlich der Sparte „Handel mit Armaturen für industrielle Anwendungen“ ist ergänzend anzumerken, dass die Gesellschaft Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop, im Geschäftsjahr 2001 konzernrechtlich erst zum 01.07.2001 einbezogen werden konnte. Zum Zweck einer Vergleichbarkeit erfolgt die Erläuterung des spartenorientierten Geschäftsverlaufs wie bereits im Vorjahr auf ganzjähriger Basis.

Der Konzernabschluss wurde im Berichtsjahr erstmals nach den geltenden International Accounting Standards (IAS) und unter Berücksichtigung der Interpretation des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt.

Wesentliche Unterschiede zur Konzernrechnungslegung nach HGB ergeben sich dabei wie folgt:

- Ausweis aktiver latenter Steuern auf Verlustvorräte (IAS 12)
- Anpassung der Pensionsverpflichtungen (IAS 19)
- Eliminierung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IAS 39.109 ff.)

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend diesen Vorschriften angepasst. Änderungen von Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 wurden nur im aktuellen Abschluss berücksichtigt.

2. Geschäftsentwicklung der operativen Sparten

2.1. Werkzeughandel

2.1.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die bereits seit dem Jahr 2000 schwache und keinesfalls befriedigende konjunkturelle Entwicklung des Werkzeughandels hat im Jahr 2002 die bereits zu Jahresbeginn von verschiedener Seite erneut als nicht zufriedenstellend bewerteten Marktprognosen in ihren realen Auswirkungen bei weitem übertroffen.

Setzte die Branche ihre zaghaften Hoffnungen für das Jahr 2002 anfänglich noch auf eine leichte Erholung des Marktes im zweiten Halbjahr, so wurde sie durch die tatsächlich eingetretene Entwicklung mehr als enttäuscht.

Mit Blick auf die geradezu als dramatisch zu bezeichnende Talfahrt der Geschäftsentwicklung verwundert es nicht, wenn das bedeutsame Konjunkturbarometer „Kölner Eisenwarenmesse“ anlässlich einer Pressekonferenz zum Jahreswechsel von einer Konjunktur- und Strukturkrise spricht, die „so lang ist wie keine in den zurückliegenden 50 Jahren“.

Umsatzrückgänge in näherungsweise zweistelliger Größenordnung für die Gesamtbranche – in Abhängigkeit von den Spezialsortimenten wird von Rückgängen zwischen 8 % bis 16 % ausgegangen – auf Grund völliger Verunsicherung der Endverbraucher über die wirtschaftliche Entwicklung sowie eine dadurch unverändert fortbestehende Käuferzurückhaltung kennzeichnen das aktuelle Bild des Werkzeughandels. Anlaß zur Hoffnung für eine – wenn auch nur bescheidene – Trendwende besteht derzeit nicht.

Vor dem Hintergrund dieser sich binnen Jahresfrist dramatisch verschlechternden Rahmenbedingungen des Marktes kann die eigene Geschäftsentwicklung der Sparte Werkzeughandel durchaus als noch zufriedenstellend bezeichnet werden.

Dank der nach wie vor als positiv zu bezeichnenden unternehmensspezifischen Eigendynamik ist es gelungen, die eigene Umsatzentwicklung zumindest in gewissem Rahmen vom allgemeinen Branchentrend abzukoppeln und einen nennenswerten Rückgang zu verhindern. Damit konnte zumindest das intern gesetzte Hauptziel – Stabilisierung der Marktposition – zur Gänze erreicht werden, wenngleich auch in der Ertragsentwicklung deutliche Rückgänge unvermeidlich waren.

Die Erfolgsfaktoren unserer nunmehr bereits im dritten Jahr unverändert fortentwickelten Unternehmensstrategie haben dazu erneut in bedeutendem Maße beigetragen:

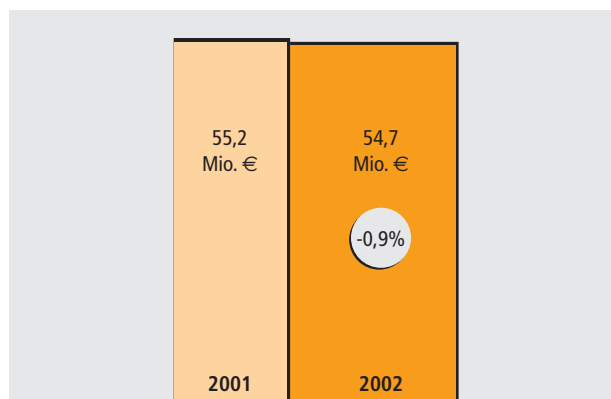
- Vertriebspolitische Maßnahmen mit dem Ziel der Erschließung neuer Kundensegmente auch außerhalb tradierter Absatzwege,
- Sortimentspolitische Maßnahmen mit dem Ziel ständiger Aktualisierung der eigenen Produktlinien unter der Marke „Brüder Mannesmann“,
- Einkaufspolitische Maßnahmen mit dem Ziel der Nutzung aller Vorteile partnerschaftlich eingebundener Zulieferanten in Fernost.

2.1.2 Eckdaten der operativen Geschäftsentwicklung

Während der **Auftragsbestand** zum Jahresende mit rd. 10,4 Mio. € den Vorjahreswert von rd. 10,1 Mio. € mit + 3,3 % noch leicht übertreffen konnte, ist für den **Auftragseingang** ein Rückgang zum Vorjahr von - 6,6 % auf nunmehr 64,6 Mio. € zu verzeichnen. Der Rückgang ist zur Gänze dem Binnenmarkt zuzuordnen.

Insgesamt konnte ein **Spartenumsatz** von rd. 54,7 Mio. € erreicht werden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr mit rd. 55,2 Mio. € einem nominalen Rückgang von nur 0,9 %.

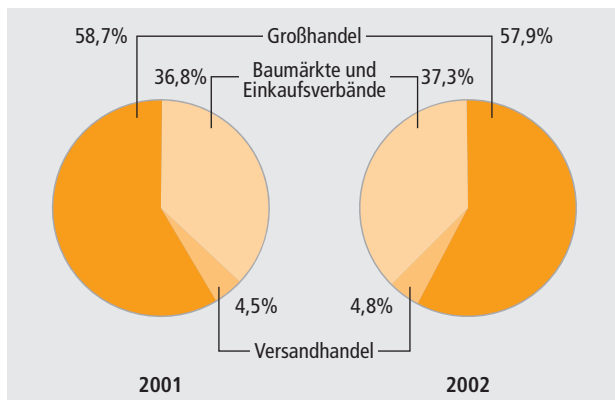
Werkzeughandel: Umsatz



Dabei ist zu beachten, dass auf Grund eines marktbedingt nochmals verschärften Wettbewerbs das allgemeine Preisniveau der Produkte weiterhin rückläufig ist. Strukturiert nach wesentlichen Kundengruppen zeigt die Umsatzentwicklung folgendes Bild:

(in Mio. €)	2001		2002		Veränderung	
	Mio.	%	Mio.	%	Mio.	%
Versandhandel	2,5	4,5	2,6	4,8	0,1	4,0
Märkte, Einkaufsverbände	20,3	36,8	20,4	37,3	0,1	0,5
Großhandel einschließlich Export	32,4	58,7	31,7	57,9	-0,7	-2,2
	55,2	100,0	54,7	100,0	-0,5	-0,9

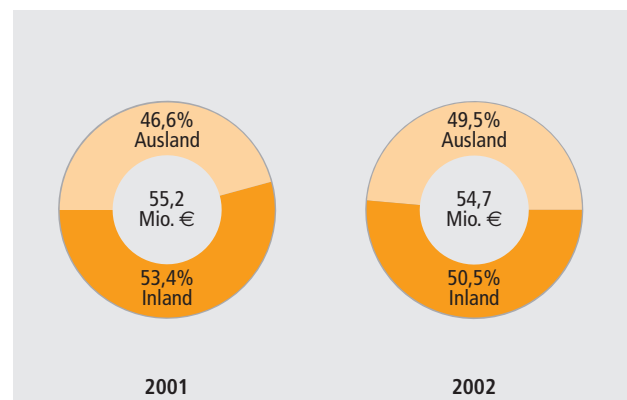
Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen



Die konjunkturelle Entwicklung hat dazu geführt, dass sich im Rahmen eines insgesamt gleichbleibenden Gesamtumsatzes die relativen Marktanteile des Exporthandels zu Lasten des Binnenmarktes durchaus nennenswert verschoben haben.

(in Mio. €)	2001		2002		Veränderung	
	Mio.	%	Mio.	%	Mio.	%
Inland	29,5	53,4	27,6	50,5	-1,9	-6,4
Export	25,7	46,6	27,1	49,5	1,4	5,4
	55,2	100,0	54,7	100,0	-0,5	-0,9

Werkzeughandel: Umsatz nach Regionen



Die auf den ersten Blick dennoch relativ ausgewogen erscheinende Entwicklung der Spartenumsätze darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass innerhalb einzelner Kundensegmente erhebliche Verlagerungen von Umsatzanteilen zu verzeichnen sind. Dies gilt im besonderen Maße für die im Binnenmarkt relevanten Segmente „Fachhandel“ und „Werbeartikel“.

Wenngleich sich auch unsere Exportaktivitäten zwischenzeitlich mehrheitlich auf den EU-Raum konzentrieren, so haben wir in Bezug auf eine interne Marktberreinigung des Exporthandels zu Lasten margenschwacher und risikobehafteter Umsätze unsere internen Unternehmensziele noch nicht erreicht.

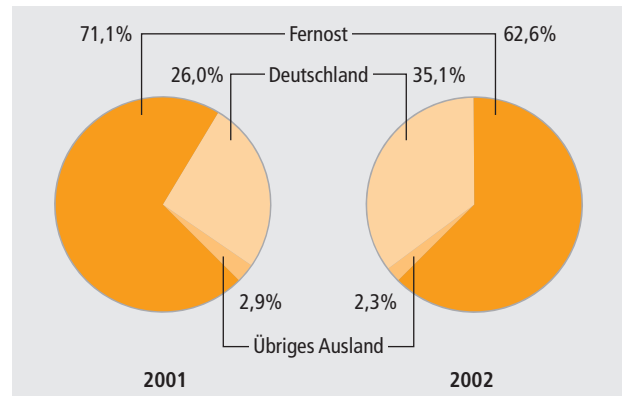
Letztlich ausgelöst durch eine deutliche Verschärfung des Wettbewerbs – bei insgesamt stark rückläufigem Gesamtmarkt – haben wir Rückgänge bei der **Brutto-Handelsspanne** nicht vermeiden können. Diese hat sich mit rd. 24,5 % gegenüber dem Vorjahr mit rd. 25,6 % um 1,1 % reduziert.

Mitverantwortlich für den Margenrückgang zeichnen auch die konjunktur- und nachfragebedingten Verschiebungen innerhalb des Spartenumsatzes zu Gunsten eines gestiegenen Exportanteils, der seinerseits mit deutlich geringeren Durchschnittsmargen agiert.

Diese Verschiebungen werden auch bei vergleichender Betrachtung der **Regionalverteilung des Einkaufsvolumens** deutlich:

	2001	2002	Veränderung
	%	%	
Deutschland	26,0	35,1	9,1
Fernost	71,1	62,6	-8,5
Übriges Ausland	2,9	2,3	-0,6
	100,0	100,0	

Werkzeughandel: Einkauf nach Regionen



Die in den vergangenen Jahren stetig forcierte Entwicklung eines verstärkten Einkaufs aus Fernost scheint demnach im Geschäftsjahr 2002 rückläufig zu sein.

Diese auf den ersten Blick erkennbare Entwicklung lässt jedoch unberücksichtigt, dass wesentliche Teile der Exportumsätze – insbesondere außerhalb des EU-Raumes – nach wie vor mit Handelsware getätigt werden, deren originäres Herkunfts- und Erzeugerland Deutschland ist.

Auch bei diesen „klassischen Exportumsätzen“ eine zunehmende Substitution durch Produkte „designed and controlled by Brüder Mannesmann“ zu erreichen, wird eine der zentralen Aufgaben für die Zukunft sein.

Einen signifikanten Einfluss auf die im Vorjahresvergleich spürbar abgeschwächte Ertragsentwicklung hat der Anstieg der Personal- und Sachkosten. Diese haben sich um rd. 1,0 Mio. € – entsprechend rd. 9,2 % – auf rd. 11,9 Mio. € erhöht.

(in Mio. €)	2001		2002		Veränderung Mio.
	Mio.	%	Mio.	%	
Personalaufwand	4,2		5,0		0,8
Abschreibung	0,3		0,3		-,
Sonstiger betrieblicher Aufwand *	6,4		6,6		0,2
	10,9	19,7	11,9	21,8	1,0

* Anmerkung: ohne Kursgewinne / Kursverluste

Für diesen Kostenanstieg zeichnen im wesentlichen gestiegene Personalkosten, auch als Folge deutlicher Vergrößerung des mengenorientierten Handelsvolumens, verantwortlich. Die Anzahl der spartenbezogen beschäftigten Mitarbeiter hat sich im Geschäftsjahr 2002 um rd. 6 % – entsprechend 5,0 Personen – auf nunmehr 86,5 Mitarbeiter erhöht.

Auf Grund der vorgenannten Entwicklung hat sich der nominale **Umsatz je Beschäftigter** von rd. 0,68 Mio. € im Geschäftsjahr 2001 um rd. 7 % auf nunmehr rd. 0,63 Mio. € verringert.

Die Entwicklung des **Betriebsergebnis** der Sparte mit rd. 2,1 Mio. € (nach Vorjahr rd. 3,6 Mio. €) muss daher als nicht befriedigend bezeichnet werden.

Eine im Vergleich zum Vorjahr insgesamt betrachtete stabile Entwicklung ist für den Bereich der **Kursgewinne und Kursverluste** (Euro / USD) zu verzeichnen.

(in Mio. €)	2001	2002
Kursgewinne	1,6	0,8
Kursverluste	-1,3	-0,4
	0,3	0,4

Dabei waren wie bereits in den Vorjahren Kurssicherungsgeschäfte – sowohl im Import wie auch im Export – wegen begrenzter Liquiditätsspielräume nur in sehr engem Rahmen möglich. Insbesondere im Bereich des Exports auf Dollarbasis mussten daher bei einzelnen Export-Zielländern als Folge der im Geschäftsjahr 2002 um rd. 15 % angestiegenen Dollarparität (von rd. 0,889 auf 1,049 €) Kursverluste hingenommen werden.

Trotz der insgesamt schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen ist es gelungen, die geschäftsbedingt nicht unbedeutenden Fremdwährungsverbindlichkeiten der Sparte im Verlauf des Geschäftsjahres um rd. 43 % auf rd. 5,4 Mio. € risikominimierend abzubauen.

Unter „erweiterter“ Einbeziehung der währungsbedingten Gewinne und Verluste hat sich das **Finanzergebnis** mit rd. -1,2 Mio. € auf relativ konstantem Niveau gehalten.

(in Mio. €)	2001		2002		Veränderung Mio.
	Mio.	%	Mio.	%	
Kursgewinne / Kursverluste	0,3		0,4		0,1
Übriges Finanzergebnis	-1,4		-1,6		-0,2
	-1,1	2,0	-1,2	2,2	-0,1

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass es vor dem Hintergrund einer sich bereits seit einigen Jahren manifestierenden Konjunktur- und Strukturkrise des Werkzeughandels gelungen ist, die Marktposition der Sparte entgegen dem Branchentrend erneut zu festigen.

Die äußerst schwierigen externen Rahmenbedingungen haben jedoch entscheidend dazu beigetragen, dass die Ertragskraft der Sparte im laufenden Geschäftsjahr spürbar schwächer geworden ist.

Nicht zuletzt die erzielte **Umsatzrentabilität** von rd. +1,1 % (nach Vorjahr + 4,5 %) dürfte dafür ein keinesfalls befriedigender Ausweis sein.

2.2. Armaturenhandel

2.2.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die durch das Unternehmen Schwietzke mit Sitz in Bottrop repräsentierte Sparte Armaturenhandel umfaßt den Vertrieb von Standardarmaturen sowie artverwandten Produkten mit regionalem Vertriebsschwerpunkt Ruhrgebiet sowie den Vertrieb projektorientierter Armaturen für vorwiegend industrielle Anwendungen auf nationaler Ebene. Niederlassungen der Gesellschaft werden an den Standorten Köln und Ludwigshafen betrieben. Der direkte Exportanteil ist dabei von völlig untergeordneter Bedeutung.

Das Marktsegment wird bereits seit Jahren von einer stagnierenden Entwicklung negativ beeinflusst. Sowohl der kommunale Versorgungsbereich wie auch der industriell geprägte Anlagenbau waren im Geschäftsjahr 2002 branchenweit erneut stark rückläufig. Die Konjunktorentwicklung hat dabei auch im Kreis der potentiellen Mitwettbewerber deutliche Spuren hinterlassen.

In erneut gegenläufiger Entwicklung zum Markttrend haben wir für die Umsatzentwicklung der Sparte einen Zuwachs von rd. 17 % zu verzeichnen. Der Spartenumsatz beträgt nunmehr 23,8 Mio. €.

Für die positive Entwicklung zeichnen – wie bereits im Vorjahr – die wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie verantwortlich:

- Hohe – für den Handel atypische – technische Beratungskompetenz,
- Starke vertriebliche Aktivitäten im Know-how-relevanten Projektgeschäft,
- Flexibilität und Kundennähe durch die Standorte Bottrop, Köln und Ludwigshafen.

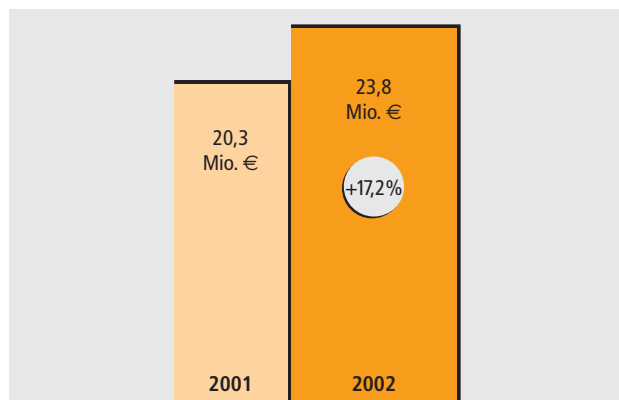
2.2.2 Eckdaten der operativen Geschäftsentwicklung

Stichtagsbezogen sind für das Geschäftsjahr 2002 die Kennzahlen für **Auftragseingang** und **Auftragsbestand** mit dem Vorjahresresultimo nicht vergleichbar, da wesentliche Ausschreibungen für das Projektgeschäft zum Jahreswechsel noch nicht abgeschlossen waren.

Insgesamt konnte ein **Spartenumsatz** von rd. 23,8 Mio. € erreicht werden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr mit rd. 20,3 Mio. € einem Zuwachs von rd. 17 %. Strukturiert nach Geschäftsfeldern zeigt sich das nachstehende Bild:

(in Mio. €)	2001		2002		Veränderung	
	Mio.	%	Mio.	%	Mio.	%
Industrietechnik	16,5	81	16,1	68	-0,4	-2,4
Projektgeschäft	3,8	19	7,7	32	3,9	102,6
	20,3	100	23,8	100	3,5	17,2

Armaturenhandel: Umsatz



Der Zugewinn der Marktanteile beruht demnach eindeutig auf dem Projektgeschäft.

Trotz eines marktbedingt unverändert massiven Preisdrucks konnte der **Rohertrag** mit rd. 20,2 % nach Vorjahr 20,4 % weitgehend stabil gehalten werden.

Der Anstieg der **Personal- und Sachkosten** ist unterproportional und wird im wesentlichen geprägt durch leistungsbedingte Mehrkosten. Die Anzahl der Mitarbeiter wurde im Geschäftsjahr um 4,0 Personen erhöht. Trotz dieser Aufstockung hat sich der **Umsatz je Beschäftigter** von rd. 0,38 Mio. € im Geschäftsjahr 2001 um rd. 9 % auf nunmehr rd. 0,42 Mio. € erhöht.

(in Mio. €)	2001		2002		Veränderung Mio.
	Mio.	%	Mio.	%	
Personalaufwand	2,8		3,0		0,2
Abschreibung	0,1		0,1		-,
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1,3		1,4		0,1
	4,2	20,7	4,5	18,9	0,3

In der Folge konnte das Betriebsergebnis der Sparte im Geschäftsjahr 2002 um rd. 0,2 Mio. € auf + 0,4 Mio. € verbessert werden.

3. Geschäftsentwicklung des Konzerns

Von wesentlicher Bedeutung waren im Geschäftsjahr 2002 – teilweise unter Fortschreibung der strategischen Ziele des Vorjahres – folgende Maßnahmen:

- Finanzierung eines organischen Wachstums unter der Berücksichtigung eines gegebenen Kreditvolumens,
- Weitere Eingrenzung der kursrisiko-relevanten Faktoren im Rahmen der Möglichkeiten,
- Fortgesetzter Ausbau neuer Kundensegmente im Inland außerhalb der tradierten Vertriebsbereiche,
- Aufbau eines standardisierten Reportings für den Gesamtkonzern als Mittel zur Früherkennung potentieller Risiken,
- Stabilisierung der Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH durch erfolgten Abschluss einer an die operativen Möglichkeiten angepassten Umschichtungsfinanzierung.

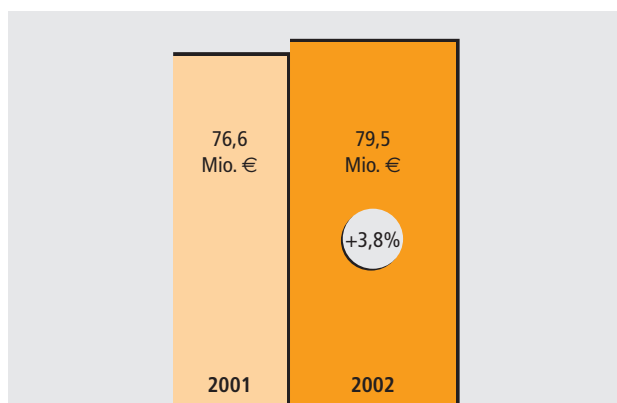
Mit Blick auf die erreichten Ergebnisse hat der Konzern seine eigenen Zielvorgaben – im Rahmen der negativen Rahmenbedingungen des Marktes – nicht ohne Erfolg bewältigen können.

Die im Geschäftsjahr 2002 eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung der Exportaktivitäten (Vertriebsbereich CoCaCo) durch Konzentration des Vertriebs auf margenstarke Regionen konnten noch nicht abgeschlossen werden; die Maßnahmen werden im Geschäftsjahr 2003 fortgesetzt.

3.1 Konzernergebnis

Die **Konzernumsatzerlöse** erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 79,5 Mio. € (Vorjahr 76,6 Mio. €) einen Zuwachs von rd. 3,8 %. Die bereits im Vorjahr als Rekordwert bezeichnete Größenordnung konnte – trotz eines relativ betrachtet rückläufigen Preisniveaus – nochmals übertroffen werden.

Konzernumsatz



Nicht zuletzt wegen eines sich deutlich verschärfenden Wettbewerbs mussten jedoch leichte Margenverluste von rd. -0,8 % hingenommen werden. Für den **Konzernrohertrag** ist demnach eine Abschwächung um rd. -0,2 Mio. auf nunmehr 19,2 Mio. € zu verzeichnen.

Diese mit Blick auf die allgemeinen Rahmenbedingungen sehr zufriedenstellende Leistung war jedoch nur mit deutlich erhöhtem personellen Einsatz sowie einem letztlich mengenabhängigen Anstieg wesentlicher Kostenarten zu erreichen.

Die in das Betriebsergebnis einfließenden Personal- und Sachkosten einschließlich der Abschreibungen haben sich dadurch insgesamt um 2,2 Mio. € auf 19,4 Mio. € (Vorjahr 17,2 Mio. €) erhöht. Die Gesamtkostenquote im Geschäftsjahr 2002 beträgt 24,4 % (Vorjahr 22,4 %).

In der Folge dieser in weiten Bereichen kaum beeinflussbaren Kostenentwicklung hat sich das um neutrale Ergebnisfaktoren bereinigte **Konzernbetriebsergebnis** auf + 1,4 Mio. € (Vorjahr + 2,8 Mio. €) reduziert.

Trotz der schwierigen Marktbedingungen konnte die **Zinsquote** im Konzern um rd. 8,3 % auf nunmehr -3,0 % (Vorjahr -3,4 %) gesenkt werden. In absoluten Werten hat sich die Zinsbelastung im Konzern von 2,6 Mio. € um 0,2 Mio. € auf 2,4 Mio. € gesenkt.

Der im Geschäftsjahr 2002 erneut realisierte Abbau der Fremdwährungsverbindlichkeiten um rd. 50 % hat die Schwankungsbandbreiten des US-Dollars zur Gänze kompensiert. Der Ergebnissaldo aus **Kursgewinnen und Kursverlusten** von + 0,4 Mio. € konnte demnach gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden.

Zu wesentlichen Teilen verursacht durch den Personal- und Sachkostenanstieg auf der Ebene des Betriebsergebnisses hat sich das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** des Konzerns im Vorjahresvergleich von +0,6 Mio. € auf -0,6 Mio. € entwickelt. Wird das Ergebnis um den Einmaleffekt der Umfinanzierung künftiger Mietforderungen in Höhe von rund 1,2 Mio. € bereinigt, beträgt es rund + 0,6 Mio. €.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Konzernjahresfehlbetrag von 0,4 Mio. € ausgewiesen. Der Vergleichswert des Vorjahres beträgt unter Einbeziehung der bedeutsamen ergebnisbeeinflussenden Sondereffekte +2,5 Mio. €.

3.2 Konzernbilanz

Das Geschäftsjahr 2002 verzeichnet gegenüber dem Vorjahr – trotz leichter Wachstumstendenzen im Konzernumsatz – einen signifikanten Rückgang der **Konzernbilanzsumme** um -5,3 Mio. €, entsprechend rd. 8 %, auf nunmehr 60,9 Mio. €.

Diese Veränderung ist in erster Linie auf eine weitgehend proportionale Entwicklung wesentlicher Positionen des Working-Capital zurückzuführen, das sich im Vorjahresvergleich von +3,5 Mio. € um +0,8 Mio. € auf nunmehr +4,3 Mio. € positiv entwickelt hat.

	2001	2002	Veränderung
(in Mio. €)	Mio.	Mio.	Mio.
Vorratsvermögen	17,7	16,0	- 1,7
Debitoren	13,4	14,4	+ 1,0
Liquide Mittel	5,7	1,3	- 4,4
Summe	36,8	31,7	- 5,1
Kreditinstitute/ Schuldwechsel *	18,7	17,7	- 1,0
Kreditoren	14,6	9,7	- 4,9
Summe	33,3	27,4	- 5,9
Working-Capital	3,5	4,3	+ 0,8

* Anmerkung: ohne Kreditfinanzierungen des immobilien Anlagevermögens

Trotz eines Umsatzwachstums von +3,7 % konnte das Vorratsvermögen um 1,7 Mio. € reduziert werden. Gleichzeitig konnte die **Lagerumschlagshäufigkeit** im Konzern von rd. 4,3 auf nunmehr rd. 5,0 gesteigert werden. Die Verbesserung dieser für unseren Konzern wichtigen Kennziffer sehen wir als Bestätigung der in den letzten Jahren konsequent betriebenen sortimentspolitischen Maßnahmen.

Die Bindungsfristen der Debitoren konnten – auch vor dem Hintergrund einer deutlich kritischeren Marktsituation – gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant gehalten werden.

Nicht zuletzt durch die gleichzeitig erreichte deutliche Verringerung der **Bindungsfristen** der **Kreditoren** ist es gelungen, den absatzseitigen Druck auf die Verkaufspreise durch ein partnerschaftliches Verhalten gegenüber den Lieferanten zumindest teilweise im Verhandlungsweg kompensieren zu können.

Das Eigenkapital des Geschäftsjahres 2002 weist mit 9,1 Mio. € (Vorjahr 9,4 Mio. €) eine Eigenkapitalquote von 14,9 % aus.

3.3 Bürgschaften und sonstige Haftungsverhältnisse

Die Eventualverbindlichkeiten betragen rd. 3,6 Mio. € und betreffen im wesentlichen bereits seit Jahren unverändert bestehende Bürgschaften und sonstige Haftungsverhältnisse. Der leichte Anstieg um 0,1 Mio. € ist auf die Zunahme diskontierter Wechsel zurückzuführen.

3.4 Mitarbeiter

Insgesamt beschäftigte der Konzern im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres 147,5 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Zuwachs von 13,0 Beschäftigten.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich das nachstehende Bild:

Mitarbeiter	2001	2002	Veränderung
Gewerbliche Mitarbeiter	29,5	30,0	0,5
Angestellte	105,0	117,5	12,5
Beschäftigte	134,5	147,5	13,0
Auszubildende	4,0	4,0	-,-
Umsatz je Beschäftigter in T-€ (gerundet)	570	539	- 31

Bezogen auf die Konzerngesamtleistung hat sich durch den Anstieg der beschäftigten Mitarbeiter der **Konzernumsatz je Beschäftigter** nominal um rd. 5 % verringert.

4. Risikomanagement und Zukunftssicherung

Der verantwortungsbewusste Umgang mit unternehmerischen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder das Erreichen strategisch wichtiger Ziele existenziell gefährden könnten, unterliegt einem System eines Berichts- und Kontrollwesens. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse gehen in die Planung der Geschäftsführung ein. Dabei liegt die Verantwortung für die Umsetzung gegensteuernder Maßnahmen bei der operativen Geschäftsführung der Sparten.

Zwecks Verbesserung der Aussagefähigkeit wurden die Grundlagen des konzerneinheitlichen Reporting im Geschäftsjahr 2002 wesentlich erweitert und firmenübergreifend standardisiert.

Hinsichtlich der branchenbedingten Risiken, die letztlich auf einen in gesicherter Form nur relativ kurzen Planungshorizont zurückzuführen sind, betreiben beide Sparten durch vielfältige Maßnahmen auf den Gebieten der Gewinnung neuer Kundensegmente sowie einer innovativen Sortimentspolitik permanente Vorsorge für eine zukunftssichernde Entwicklung des Unternehmens. Inwieweit es für das Geschäftsjahr 2003 darüber hinaus möglich sein wird, zukunftsorientiert weitere Sortimentsbereiche aufzubauen und zur Marktreife bringen zu können, ist mit Blick auf den zur Verfügung stehenden Finanzrahmen offen.

Mit Blick auf die permanent vorhandenen währungsbedingten Risikofaktoren hat das Unternehmen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten das Risikopotential durch erhebliche Verringerung der Fremdwährungsverbindlichkeiten nicht unbedeutend zurückgeführt. Gleichzeitig wird der jeweilige Zeithorizont zwischen Begebung und Rückzahlung der Verbindlichkeit permanent überwacht und kontrolliert sowie die Preiskalkulation der erwarteten Entwicklung im Rahmen der Möglichkeiten angepasst.

Weitere wesentliche Maßnahmen zur Verbesserung von Rentabilität und Liquidität sind im Bereich des Exporthandels – hier insbesondere bei Handelsaktivitäten außerhalb des EU-Raumes – bereits eingeleitet und sollen mit Ablauf des 2. Quartal 2003 vollends umgesetzt werden. Dabei ist geplant, alle Export-Zielländer einer eindeutigen Zielvorgabe hinsichtlich Mindestrohertrag und maximalem Zahlungsziel unterzuordnen. Alle diese Zielvorgaben nicht erfüllende Vertriebsregionen werden – ohne Rücksicht auf mögliche Umsatzverluste – gestrichen. Erforderliche personelle Abbaumaßnahmen zur Kostenreduktion des Exporthandels werden dabei bewusst angestrebt. Es wird davon ausgegangen, dass der damit verbundene Umsatzverzicht – derzeit geschätzt auf rd. 6 bis 8 Mio. € p.a. – zu einer bedeutsamen Rückführung der relevanten Außenstände führen wird. Die dadurch freigesetzte Liquidität soll einerseits zur Rückführung von Betriebsmittelkrediten, andererseits auch zur Mitfinanzierung der erforderlichen Restrukturierungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

5. Sonstige Angaben

Gegen die Gesellschaft werden prozessual Provisionsansprüche aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften des Armaturenbereiches aus dem Jahr 2000 in Höhe von TEUR 2.045 geltend gemacht. Nach Abwägung aller derzeitigen juristischen und wirtschaftlichen Erkenntnisse ist mit einer finanziellen Belastung nicht zu rechnen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

6. Ausblick

Werkzeughandel

Der zu Beginn des Jahres 2002 wenngleich auch im wesentlichen nur politisch motivierte Zweckoptimismus ist aktuell durch eine branchenübergreifende Unsicherheit abgelöst worden. Diese Unsicherheit prägt in dominanter Form sowohl den Binnenmarkt als auch wesentliche Exportregionen unserer Sparte und beschert uns eine in diesem Ausmaß bislang noch nicht gekannte Konsumflaute.

Diese äußerst negativen Marktindikatoren werden auch auf die Entwicklung unserer Werkzeugsparte nicht ohne Einfluß bleiben und erschweren eine verlässliche Prognoseentwicklung außerordentlich.

Mit erheblichen Schwankungen innerhalb der einzelnen Produkt- und Kundensegmente haben wir unseren Spartenumsatz im ersten Quartal gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres weitestgehend halten können.

Wir werden daher auch ohne die geplanten Maßnahmen einer Restrukturierung unserer Exportaktivitäten mit Umsatzrückgängen – insbesondere in den binnenmarktabhängigen Kundensegmenten Fachhandel sowie Baumärkten – zu rechnen haben, wenngleich auch der insgesamt auf Vorjahresniveau befindliche Auftragseingang der ersten Monate diese Trend-erwartung noch nicht voll zu bestätigen scheint.

Vor diesem Hintergrund werden wir uns – und dies in Fortsetzung unserer bereits seit nunmehr fast drei Jahren konsequent verfolgten strategischen Ziele – erneut um eine aktive Gegensteuerung bemühen.

Inwieweit jedoch die – aktuell als positiv zu bezeichnende – Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung in den Kundensegmenten Versandhandel und Discounter in der Lage sein wird, die schwierige Marktentwicklung anderer Segmente zu kompensieren, bleibt abzuwarten.

Der Schwerpunkt der Zielvorgaben für das Geschäftsjahr 2003 besteht deshalb neben einem weiteren Ausbau des Aktionsgeschäftes mit innovativen und qualitativ anspruchsvollen Neuprodukten in einem straffen Kostenmanagement. Mit Blick auf den Export werden wir in noch verstärkterem Maße der Margen- und Kostenentwicklung einen höheren Stellenwert als dem möglichen Umsatzwachstum einräumen.

Bezogen auf das operativ bereinigte Spartenergebnis streben wir – allerdings unter der Voraussetzung sich im 2. Halbjahr einstellender positiverer Rahmenbedingungen (Abbau der politisch bedingten Unsicherheiten) – wenngleich auch nur marginale Verbesserungen an.

Armaturenhandel

Für den deutschsprachigen Wirtschaftsraum als dem Hauptabsatzmarkt der Armaturensparte haben sich die konjunkturellen Erwartungen auch für das Geschäftsjahr 2003 nicht verändert. Es sind vielmehr neue Risikofaktoren hinzugetreten, welche die Prognosen eher noch verschlechtert haben. Es ist daher – auch mit Blick auf die markt- und branchenuntypische Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres – für das laufende Jahr mit leichten Umsatzrückgängen zu rechnen. Dennoch blicken wir nicht ohne Optimismus in die Zukunft.

Der Auftragseingang – besonders im Marktsegment Industriegeschäft – zeigt in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres einen äußerst zufriedenstellenden Verlauf. Aufgrund diverser Rahmenverträge und unserer traditionell starken Marktposition in diesem Bereich hoffen wir das Vorjahresniveau erneut erreichen zu können.

Auch für das Marktsegment Projektgeschäft können wir ein reges Nachfrageverhalten in einer durchaus beachtenswerten Größenordnung (u.a. Armaturenpakete für den Kraftwerksbau in Losgrößen oberhalb von 300 T-€) verzeichnen.

Als ursächlich für diese gegenüber dem Branchentrend erneut positive Grundstimmung ist in erster Linie die nach bedeutsamen Vorlaufinvestitionen der vergangenen Jahre erreichte Positionierung der Sparte zu sehen.

In konsequenter Fortschreibung unserer Unternehmensstrategie werden wir im laufenden Geschäftsjahr den Fokus auf folgende – teilweise bereits eingeleitete Maßnahmen – legen:

- Etablierung eines weiteren Vertretungsstandortes,
- Ausweitung der Internetpräsenz in Kombination mit einer Verstärkung des E-Commerce Handels für industrielle Großabnehmer,
- Prozeßoptimierung zwecks Verbesserung der Kosteneffizienz aller Abläufe.

Die für die Realisation erforderlichen personellen und sachlichen Ressourcen wurden zwischenzeitlich bereits verstärkt.

Remscheid, im April 2003

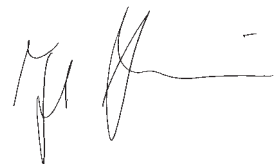
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein



Frank Schafstein

Konzernabschluss

Konzernbilanz

AKTIVA

		31.12.2002	31.12.2001
	Anhang	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.1	5.310.895,91	5.884
II. Sachanlagen	2.2	16.868.065,64	17.267
III. Finanzanlagen	2.3	33.085,64	37
ANLAGEVERMÖGEN		22.212.047,19	23.188
I. Vorräte	2.4	15.982.494,04	17.706
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.5	16.140.809,26	15.595
III. Sonstige Wertpapiere		0,51	0
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.6	1.348.955,18	5.704
UMLAUFVERMÖGEN		33.472.258,99	39.005
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.8	722.772,76	45
STEUERABGRENZUNG	2.7	4.486.910,32	3.920
		60.893.989,26	66.158

PASSIVA

		31.12.2002	31.12.2001
	Anhang	EUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	2.9	7.700.000,00	7.700
II. Kapitalrücklage	2.10	10.225.837,63	10.226
III. Andere Gewinnrücklagen	2.11	8.232.609,60	8.206
IV. Konzern-Bilanzverlust	2.12	-17.097.845,13	-16.678
EIGENKAPITAL		9.060.602,10	9.454
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.894.564,03	2.412
2. Steuerrückstellungen		375.990,64	155
3. Sonstige Rückstellungen		689.014,46	829
RÜCKSTELLUNGEN	2.13	3.959.569,13	3.396
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		32.656.640,99	26.332
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		40.359,06	98
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.694.707,06	14.623
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und Ausstellung eigener Wechsel		889.200,00	711
5. Sonstige Verbindlichkeiten		4.591.977,86	4.719
VERBINDLICHKEITEN	2.14	47.872.884,97	46.483
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.15	933,06	6.825
		60.893.989,26	66.158

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

		01.01. - 31.12. 2002	01.01. - 31.12. 2001
	Anhang	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	3.1	79.460.025,20	76.609
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.2	2.446.697,75	2.238
3. Materialaufwand		-60.269.440,77	-57.258
4. Personalaufwand	4.4	-8.858.846,84	-7.517
5. Abschreibungen	5.	-1.194.208,38	-2.076
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.3	-9.816.020,79	-8.845
7. Finanzergebnis	3.4	-2.360.464,58	-2.575
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-592.258,41	576
9. Außerordentliches Ergebnis		0,00	5.113
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.5	213.014,62	-2.969
11. Sonstige Steuern		-39.323,83	-39
12. Konzern-Jahresfehlbetrag / -überschuss		-418.567,62	2.681
13. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung verrechneter Jahresüberschuss		0,00	-150
14. Konzern-Verlust / -Gewinn		-418.567,62	2.531
15. Gewinn-/Verlustvortrag		-16.679.277,51	-19.210
16. Konzern-Bilanzverlust		-17.097.845,13	-16.679
17. Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	3.6	-0,14	0,84
18. Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	3.6	-0,14	0,84

Konzern-Kapitalflussrechnung

Über die Liquiditätslage und die finanzielle Entwicklung gibt zusätzlich folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2002 TEUR	2001 TEUR
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis vor zahlungswirksamen Zinsaufwendungen, Zinserträgen, Ertragssteuern und außerordentlichem Ergebnis	1.731	3.005
2. Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.194	2.076
3. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	563	-365
4. Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		
- aus latenten Steuern	563	-2.905
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	519	107
5. Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	-7
6. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	647	-1.652
7. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.335	8.434
8. Zahlungswirksame Vorgänge aus:		
Zinszahlungen (+) / (-)	-2.362	-2.618
Steuern (+) / (-)	-350	-64
Außerordentlichem Ergebnis (+) / (-)	0	5.113
Cash Flow aus operativem Bereich	-2.828	11.124
II. Investitionsbereich		
1. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	10	16
2. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-106	-252
3. Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-127	-85
4. Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	8	8
5. Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-4	0
6. Auszahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-3.252
Cash Flow aus Investitionsbereich	-219	-3.565
III. Finanzierungsbereich		
1. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	14.115	1.836
2. Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-7.789	-7.174
3. Rückwerb forfaierte Mietforderungen	-7.634	0
Cash Flow aus Finanzierungsbereich	-1.308	-5.338
Veränderung der liquiden Mittel	-4.355	2.221
Finanzmittelbestand zu Periodenbeginn	5.704	3.483
Finanzmittelbestand zu Periodenende	1.349	5.704

Anlagengitter zum Konzernabschluss

	Vortrag 01.01. 2002 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2002 TEUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.389,7	127,5	0,0	0,0	2.517,2
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	7.939,2	0,0	233,0	0,0	8.172,2
3. Geschäftswert	233,0	0,0	-233,0	0,0	0,0
	10.561,9	127,5	0,0	0,0	10.689,4
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.489,2	19,4	0,0	0,0	18.508,6
2. Technische Anlagen und Maschinen	14,1	0,0	0,0	0,0	14,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.320,2	86,6	0,0	-32,6	1.374,2
	19.823,5	106,0	0,0	-32,6	19.896,9
III. Finanzanlagen					
1. Sonstige Beteiligungen	10,2	0,0	0,0	0,0	10,2
2. Sonstige Ausleihungen	26,6	3,9	0,0	-7,7	22,8
	36,8	3,9	0,0	-7,7	33,0
	30.422,2	237,4	0,0	-40,3	30.619,3

	Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	Vortrag 01.01.2002 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2002 TEUR	Stand 31.12.2002 TEUR	Stand 31.12.2001 TEUR
	1.275,0	238,3	0,0	0,0	1.513,3	1.003,9	1.114,7
	3.170,0	462,2	233,0	0,0	3.865,2	4.307,0	4.769,2
	233,0	0,0	-233,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	4.678,0	700,5	0,0	0,0	5.378,5	5.310,9	5.883,9
	1.595,0	343,4	0,0	0,0	1.938,4	16.570,2	16.894,2
	6,1	2,0	0,0	0,0	8,1	6,0	8,0
	954,8	148,3	0,0	-20,8	1.082,3	291,9	365,4
	2.555,9	493,7	0,0	-20,8	3.028,8	16.868,1	17.267,6
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,2	10,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,8	26,6
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,0	36,8
	7.233,9	1.194,2	0,0	-20,8	8.407,3	22.212,0	23.188,3

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktien- kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR
Eigenkapital am 31.12.2000	7.700	10.225,8	1.372,6
Anpassung aus IAS - Eröffnungsbilanz			6.814,7
Eigenkapital am 01.01.2001	7.700	10.225,8	8.187,3
Zuführung zu Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss 2000			20,7
Eigenkapital am 31.12.2001	7.700	10.225,8	8.208,0
Zuführung zu Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss 2001			26,2
Eigenkapital am 31.12.2002	7.700	10.225,8	8.234,2

	Währungs- differenzen TEUR	Gewinn- vortrag TEUR	Jahres- überschuss TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Eigenkapital am 31.12.2000	-1,6	-2.856,7	-16.273,2	166,9
Eigenkapital am 01.01.2001	-1,6	-2.856,7	-16.273,2	6.981,6
Zuführung zu Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss 2000			-20,7	
Zuführung zum Gewinnvortrag aus Jahresüberschuss 2000		-16.293,9	16.293,9	
Überschuss 01.01. - 31.12.2001			5.325,3	
Änderungen aufgrund von IAS - An- passungen / Konsolidierungseffekten		-58,9	-2.793,7	
Eigenkapital am 31.12.2001	-1,6	-19.209,5	2.531,6	9.454,3
Zuführung zu Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss 2001			-26,2	
Zuführung zum Gewinnvortrag aus Jahresüberschuss 2001		2.505,4	-2.505,4	
Überschuss 01.01. - 31.12.2002			-418,6	
Änderungen aufgrund von Konsolidierungseffekten		24,9		
Eigenkapital am 31.12.2002	-1,6	-16.679,2	-418,6	9.060,6

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1.1 Grundlagen

Der Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2002 wurde erstmals nach den am Bilanzstichtag geltenden Standards des International Accounting Standards Committee (IASC) und unter Berücksichtigung der Interpretation des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Für den Konzernabschluss zum 31.12.2001 wurde insbesondere IAS 12 angewandt. Änderungen aufgrund von Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 wurden nach den Wertverhältnissen zum 31. Dezember 2001 nur im aktuellen Abschluss berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Die Voraussetzungen des § 292a HGB für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach dem deutschen Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat herausgegebenen Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1). Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom deutschen Handelsrecht verlangt werden und über die nach IAS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Maßgebliche Unterschiede zur Konzernrechnungslegung nach HGB ergeben sich in folgenden Positionen:

- Ausweis aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge nach IAS 12,
- Anpassung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19,
- Eliminierung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IAS 39.109 ff.

Neben diesen Punkten ergeben sich keine weiteren Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen, da die International Accounting Standards nicht auf unwesentliche Sachverhalte angewendet zu werden brauchen.

1.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. In den Konzernabschluss wurden neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen insgesamt acht inländische und ein ausländisches Tochterunternehmen einbezogen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist beim Handelsregister Remscheid hinterlegt.

1.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Einen sich danach ergebenden aktivischen Unterschiedsbetrag weisen wir als Geschäftswert aus der Kapitalkonsolidierung aus. Dieser wird entsprechend IAS 22.44 über 15 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet, Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus internen Umsätzen sowie andere konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

1.4 Währungsumrechnung

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Eurozone ansässig, sodass Währungsumrechnungen hinfällig sind.

Die aus der Umrechnung des Eigenkapitals eines Tochterunternehmens vor dem 01.01.1999 entstandenen Währungsdifferenzen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens – im Wesentlichen Namensrechte und Software – werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Einen sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbetrag weisen wir als Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung aus. Dieser wird entsprechend IAS 22.44 über 15 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Für die Gegenstände des Anlagevermögens gelten überwiegend folgende Nutzungsdauern:

- | | |
|--|----------------|
| - Immaterielle Vermögensgegenstände | 3 bis 20 Jahre |
| - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 8 bis 60 Jahre |
| - Technische Anlagen und Maschinen | 2 bis 15 Jahre |
| - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2 bis 15 Jahre |

Konzernabschluss

Außerplanmäßige Abschreibungen sind in Vorjahren vorgenommen worden, wenn gemäß IAS 36 der Nutzungswert des betreffenden Vermögensgegenstandes unter den Buchwert gesunken ist.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Stichtagswert bewertet.

Die Wertpapiere wurden mit dem niedrigeren beizulegenden Stichtagswert bewertet.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Daneben sind latente Steuern auf Verlustvorträge zu erfassen. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Basis des im Zeitpunkt der Realisation maßgeblichen Ertragssteuersatzes vorgenommen. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in der Zukunft eher unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert nach IAS 19 auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen auf Altersversorgung. Hierbei werden die am Bilanzstichtag bestehenden Renten und erworbenen Anwartschaften sowie die zukünftig zu erwartenden Erhöhungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Latente Steuern werden in einem gesonderten Posten ausgewiesen.

Die Bildung der übrigen Rückstellungen berücksichtigt nach IAS 37 alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie erfolgten in zulässiger Höhe mit ihrem wahrscheinlichen Eintritt.

Die Verbindlichkeiten wurden zu den Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die im Brüder Mannesmann Konzern bestehenden Leasingverhältnisse sind als „Operating Lease“ zu klassifizieren. Daher werden die gezahlten Leasingraten sofort als Aufwand berücksichtigt.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen von 5.311 TEUR sind 4.307 TEUR für die Geschäftswerte enthalten, die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergeben haben.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2002 betragen 128 TEUR und die Abschreibungen 701 TEUR.

2.2 Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen 106 TEUR, die Abgänge zu Buchwerten betragen 12 TEUR. An Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 494 TEUR angefallen.

Die im Besitz des Brüder Mannesmann Konzerns befindlichen Grundstücke und Gebäude, welche nicht selbst, sondern von Fremden genutzt werden, werden nicht als Investment Properties ausgewiesen, da sie nicht einzeln veräußerbar sind (IAS 40.8).

2.3 Finanzanlagen

Die Reduzierung ist auf die Tilgung der Sonstigen Ausleihungen zurückzuführen.

2.4 Vorräte

Die Vorräte des Brüder Mannesmann Konzerns in Höhe von 15.982 TEUR beinhalten ausschließlich Handelswaren.

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	2002	2001
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.405	13.376
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25	29
Sonstige Vermögensgegenstände	1.711	2.190
(davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr)	(191)	(274)
	16.141	15.595

Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bleiben nach IAS 39.109 außer Ansatz. Die Auflösung der Pauschalwertberichtigungen im Geschäftsjahr hatte nach Bildung des latenten Steueraufwandes eine Erhöhung des Konzernjahresüberschusses um 6,2 TEUR zur Folge.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Forderung aus Reklamationen	813	813
Debitorische Kreditoren und Bonusgutschriften	440	386
Darlehensforderungen	288	392
Forderungen gegenüber Finanzbehörden	80	520
Übrige	90	79
Sonstige Vermögensgegenstände	1.711	2.190

2.6 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel der Gesellschaft setzen sich zusammen aus dem Kassenbestand, Schecks und den Guthaben bei Kreditinstituten.

2.7 Steuerabgrenzung

Die ausgewiesenen aktivischen latenten Steuern enthalten überwiegend Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge (IAS 12). Dabei wurde ein Steuersatz von 40 % zugrundegelegt. Die latenten Steuern wurden nach dem Stand der Verlustvorträge am 01.01.2001 erfolgsneutral in Höhe von 6.749 TEUR den Gewinnrücklagen zugeführt und entsprechend der Entwicklung der Jahresergebnisse erfolgswirksam aufgelöst. Im Vorjahr entstand ein latenter Steueraufwand von 2.860 TEUR infolge einer Abwertung von latenten Steueransprüchen.

Im Berichtsjahr wurden latente Steuern auf Verlustvorträge von zwei Tochterunternehmen in Höhe von 592 TEUR aktiviert und als latenter Steuerertrag ausgewiesen.

Des Weiteren sind in dieser Position latente Steuern aus der Eliminierung von Zwischengewinnen und der Schuldenkonsolidierung enthalten.

Die latenten Steuern nach IAS bewirken im Vergleich zu einem handelsrechtlich erstellten Abschluss eine Erhöhung des Konzernjahresergebnisses um 592 TEUR.

2.8 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Neuordnung der Finanzierung des Grundbesitzes einer Tochtergesellschaft. In diesem Zusammenhang wurden die forfeiterten Mietzinsforderungen abgelöst. Die aus der Ablösung der bisherigen Finanzierung entstandenen Entgelte werden nach IAS abgegrenzt und über die Laufzeit der Mietverträge degressiv aufgelöst (siehe auch Punkt 2.15).

2.9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 7.700 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,57 EUR am Gesellschaftskapital. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 26. September 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

2.10 Kapitalrücklage

Unter diesem Posten ist das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen in Höhe von 10.226 TEUR ausgewiesen.

2.11 Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten mit 1.419 TEUR die anteiligen thesaurierten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit sie in der Zeit der Zugehörigkeit zum Konzern erwirtschaftet wurden. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanz der ausländischen Gesellschaft vor dem 01.01.1999 ergebenden Differenzen wurden in dieser Position verrechnet.

Weiterhin wurden die IAS-Anpassungen (6.815 TEUR) in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2001 erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

2.12 Bilanzverlust

Der Bilanzverlust des Konzerns ergibt sich aus der ausgewiesenen Herleitung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

2.13 Rückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung des Brüder Mannesmann Konzerns beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen.

Als Bemessungsgrundlage sind in der Regel die Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich.

Die Pensionsrückstellungen sind nach der Project unit credit method gemäß IAS 19 (Employee Benefits) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung erstmals zum 31.12.2001 bzw. 01.01.2002 versicherungsmathematisch bewertet. Der sich zum handelsrechtlichen Wertansatz ergebende Unterschiedsbetrag wird laut IAS 19.155 über 5 Jahre verteilt.

Es wurde ein einheitlicher Abzinsungssatz von 6 % zugrunde gelegt. Die künftigen jährlichen Gehaltssteigerungen wurden mit 2 % und die der Renten mit 1,5 % angesetzt.

Die sich nach IAS ergebenden Änderungen bei den Pensionsrückstellungen wurden erstmalig im Geschäftsjahr 2002 berücksichtigt.

Aufgrund dieser Prämissen ergibt sich gegenüber einem HGB-Abschluss ein Mehraufwand von 336,7 TEUR.

Dieser setzt sich zusammen aus dem geschätzten jährlichen Pensionsaufwand (Retirement Benefit Cost) von 240,9 TEUR (davon 154,7 TEUR Zinsen) und dem Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgangswerten nach HGB und IAS. Dieser wurde im Geschäftsjahr in Höhe von 95,8 TEUR berücksichtigt. Aufgrund der Verteilung dieses Differenzbetrages auf 5 Jahre wurde der Mehrbetrag von 383 TEUR in 2002 noch nicht erfasst (IAS 19.155 b (ii)).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste waren nicht zu berücksichtigen.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	TEUR
Pensionsaufwand (davon Zinsen 154,7 TEUR)	240,9
1/5 des Mehraufwandes nach IAS	95,8
	336,7

Zur Entwicklung der Rückstellungen verweisen wir auf den Rückstellungsspiegel.

Konzernabschluss

Rückstellungsspiegel nach IAS 37.84					
	Anfangsbestand zum 01.01.2002	Verbrauch Geschäftsjahr	Auflösung Geschäftsjahr	Zuführung Geschäftsjahr	Endbestand zum 31.12.2002
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.412,1	0,0	-13,6	496,1	2.894,6
Steuerrückstellungen	59,7	-38,2	-0,7	256,0	276,8
Rückstellungen für latente Steuern	95,1	0,0	0,0	4,1	99,2
Steuerrückstellungen	154,8	-38,2	-0,7	260,1	376,0
Rückstellungen für Gewährleistungen	93,8	-8,7	-22,4	0,0	62,7
Rückstellungen für Tantiemen u.a. Personalaufwendungen	376,5	-365,8	-9,5	308,4	309,6
Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten	358,9	-260,3	-43,4	261,5	316,7
Übrige Rückstellungen	829,2	-634,8	-75,3	569,9	689,0
Rückstellungen gesamt	3.396,1	-673,0	-89,6	1.326,1	3.959,6

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2002						
	Gesamtbetrag	Davon mit Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	1 -5 Jahren	mehr als 5 Jahren		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.656,6	16.908,3	1.709,3	14.039,0	31.601,3	Grundpfandrechte, Abtretung von Forderungen, Sicherungs-übereignung von Sachanlagevermögen und Warenlager
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	40,4	40,4	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.694,7	9.694,7	0,00	0,00	2.638,3	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	889,2	889,2	0,00	0,00	889,2	
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern 689 TEUR (Vorjahr 480 TEUR) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 153 TEUR (Vorjahr 147 TEUR)	4.592,0	3.562,9	535,5	493,6	302,5	
	47.872,9	31.095,5	2.244,8	14.532,6	35.431,3	

2.14 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitsart	Laufzeiten	Zinssätze	Durchschnittszins	Marktwert TEUR am 31.12.2002	Nominalwert TEUR am 31.12.2002
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	bis 25 Jahre	5,6 % bis 9,625 %	9,25%	32.656,6	32.656,6
Verbindlichkeiten aus Wechseln	bis 1 Jahr	-	-	889,2	889,2

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die wesentlichen Posten:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Darlehensverpflichtungen gegenüber ehemaligen Tochtergesellschaften	1.997	2.047
Verbindlichkeiten aus Rentenverpflichtungen	1.182	1.214
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	689	480
Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren	273	414
Verbindlichkeiten aus Provisionen	238	302
Übrige	213	262
	4.592	4.719

2.15 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltete im Vorjahr forfeitierte Mietforderungen von 6.825 TEUR. Aufgrund der Neuordnung der Immobilienfinanzierung im Berichtsjahr ist dieser Posten aufgelöst worden.

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsätze nach Sparten und Regionen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter Punkt 5.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem folgende Posten ausgewiesen:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Erträge aus Kursgewinnen	832,2	1.651,0
Erträge aus Forderungsverzicht	766,9	0,0
Erträge aus Schadensfällen	171,0	29,2
Erträge aus PKW-Nutzung	100,0	86,4
Übrige	576,6	471,9
	2.446,7	2.238,5

3.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwendungen	3.227,9	2.860,6
Ablösung forfeitierte Mieten	1.209,7	0,0
Aufwendungen für Reisen, Bewirtung, Repräsentation	1.104,3	908,9
Aufwendungen für Versicherungen und Telekommunikation	779,1	686,4
Miet- und Leasingaufwendungen	519,4	581,1
Bezogene Leistungen, Beratung, Rechtsschutz	487,8	473,5
Kursverluste	469,6	1.273,0
Rentenverpflichtungen	129,1	133,0
Übrige	1.889,1	1.928,7
	9.816,0	8.845,2

3.4 Finanzergebnis

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	1,6	43,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56,4	64,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.418,5	-2.682,4
	-2.360,5	-2.574,8

3.5 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Dieser Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	353,4	53,7
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	-3,8	10,9
(davon periodenfremd)	(-2,6)	(22,8)
Latenter Steueraufwand	33,6	2.933,7
Latenter Steuerertrag	596,2	29,5
	-213,0	2.968,8

Das Periodenergebnis nach IAS vor Ertragssteuern beläuft sich auf -1.398 TEUR und führte somit zu einem erwarteten Steueraufwand von 0 TEUR. Der tatsächliche Ertragssteueraufwand ist bei zwei Tochtergesellschaften angefallen, deren positive Ergebnisse nicht mit Verlusten im Konzern verrechnet werden konnten.

3.6 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich laut IAS 33 durch Division des Periodenergebnisses (incl. Steuer- aufwand und außerordentlichem Ergebnis) des Konzerns und der gewichteten Zahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Stammaktien. Da die Brüder Mannes- mann Aktiengesellschaft keine verwässernden potentiellen Stammaktien in Umlauf gebracht hat, entspricht das verwäs- serte dem unverwässerten Ergebnis.

	2002	2001
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert)	3.000.000	3.000.000
Periodenergebnis in TEUR	-419	2.532
Ergebnis je Aktie unverwässert (EUR)	-0,14	0,84

4. Sonstige Erläuterungen

4.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 nach der indi- rekten Methode aufgestellt. Die Vorjahreswerte wurden ent- sprechend den IAS angepasst.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Kassen- bestand, Schecks und den Guthaben bei Kreditinstituten.

4.2 Haftungsverhältnisse

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Bürgschaften	3.323	3.323
Wechselverbindlichkeiten	290	216

4.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Summe der bis zu einem Jahr fälligen Leasingraten	368	314
Summe der in 1 bis 5 Jahren fälligen Leasingraten	275	275
Summe der über 5 Jahre fälligen Leasingraten	1	16

4.4 Personalaufwand und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2002 waren im Brüder Mannesmann Kon- zern durchschnittlich 147,5 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 134,5). Die Einbeziehung der Teilzeitkräfte erfolgte nach dem wirtschaftlichen Konzept.

	2002	2001
Gewerbliche Arbeitnehmer	30,0	29,5
Angestellte	117,5	105,0
	147,5	134,5
Auszubildende	4,0	4,0

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Be- richtsjahr 610 TEUR.

5. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Vorschriften nach IAS 14 (Segment Reporting) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach den Unternehmensbereichen Werkzeuge, Armaturen und Grundbesitz untergliedert dargestellt.

Die Aufgliederung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichtsstruktur.

Geschäfte zwischen den Segmenten erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Segmentberichterstattung						
	Werkzeuge*	Armaturen	Grundbesitz	Werkzeuge*	Armaturen	Grundbesitz
	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2001
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	54.749,0	23.779,0	932,0	55.203,9	20.317,6	1.087,2
Inland	27.620,6	23.333,5	932,0	29.457,1	19.384,9	1.087,2
Ausland	27.128,4	445,5	0,0	25.746,8	932,7	0,0
Segmentergebnis	-539,3	120,7	0,0	2.438,8	92,8	0,0
Segmentvermögen	33.898,0	7.119,6	14.535,6	39.786,3	6.428,9	15.420,4
Segmentschulden	11.436,0	4.314,2	363,7	17.279,0	3.164,2	422,2
Investitionen ins Anlagevermögen	191,2	46,2	0,0	1.937,4	31,9	2,8
Abschreibungen	-794,0	-118,0	-282,2	-1.707,4	-62,9	-305,4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	90,5	57,0	0,0	81,5	53,0	0,0

* Das Segment Werkzeuge umfasst neben der Werkzeugsparte auch die Brüder Mannesmann AG einschließlich Firmenwertabschreibungen und Ergebnisabführung der Grundbesitzsparte im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages.

6. Sonstige Angaben

Der Vorstand der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Jürgen Schafstein**

Vorstandssprecher

Kaufmann

Vorstand der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

- **Herr Bernd Schafstein**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

- **Herr Frank Schafstein**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Reinhard C. Mannesmann**

Vorsitzender

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

- **Frau Nicole Coen**

Bankkauffrau

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

- **Herr Michael Nagel**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 1.133,5 TEUR, die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen 27 TEUR.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand	607.000 Stück
Aufsichtsrat	334.000 Stück

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Remscheid, im April 2003

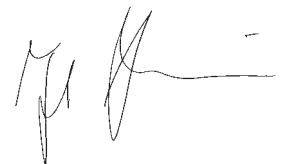
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein



Frank Schafstein

7. Beteiligungsliste

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	%
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH & Co. KG, Remscheid	100
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100
Corneta Export GmbH, Remscheid	100
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllt.

Frankfurt am Main, den 30. April 2003

MORISON AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reiner Seel
Wirtschaftsprüfer

Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

AG-Bilanz

AKTIVA

	31.12.2002 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	847.301,00		924
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.205,00		3
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.725.472,61		12.060
		12.580.978,61	12.987
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	130.289,94		2.211
2. Sonstige Vermögensgegenstände	39.417,71		81
		169.707,65	2.292
II. Wertpapiere			
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,51	0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.911,90	47
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	5
		12.752.598,67	15.331

PASSIVA

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	7.700.000,00	7.700
II. Kapitalrücklage	10.225.837,63	10.226
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	1.247.242,83	1.247
IV. Bilanzverlust/-gewinn	-10.296.084,21	-7.914
	8.876.996,25	11.259
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	121.800,00	133
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544.541,86	525
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.500,03	156
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.131.292,06	1.163
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.027.468,47	2.095
davon aus Steuern EUR 23.762,14 (31.12.2001 EUR 0,00)		3.939
davon im Rahmen der sozialen Sicherheiten EUR 6.677,72 (31.12.2001 EUR 0,00)		
	3.753.802,42	
	12.752.598,67	15.331

Jahresabschluss

AG-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	2002		2001
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		946.800,00	945
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.014.164,20	130
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	723.847,92		450
b) Soziale Abgaben	29.718,87		12
		753.566,79	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		80.881,59	74
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.796.715,70	803
6. Erträge aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	1.182
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.314.261,27	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		46,02	0
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		334.822,56	1.097
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		62.304,30	574
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.381.541,99	-753
12. Außerordentliche Erträge	0,00		5.113
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0
14. Außerordentliches Ergebnis		0,00	5.113
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-1
16. Sonstige Steuern		415,17	1
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)		-2.381.957,16	4.360
18. Verlustvortrag		-7.914.127,05	-12.274
19. Bilanzverlust		-10.296.084,21	-7.914

AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2002

	Stand am	Historische Anschaffungskosten			Stand am
	01.01.2002	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2002
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.632.270,12	0,00	0,00	0,00	1.632.270,12
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.926,03	9.624,53	0,00	0,00	20.550,56
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	13.390.402,59	0,00	0,00	0,00	13.390.402,59
Anlagevermögen insgesamt	15.033.598,74	9.624,53	0,00	0,00	15.043.223,27

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2002

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag		Davon mit einer Restlaufzeit von ... bis zu 1 Jahr	
	2002 TEUR	2001 TEUR	2002 TEUR	2001 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	545	525	545	525
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51	156	51	156
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.131	1.163	339	370
Sonstige Verbindlichkeiten	2.027	2.095	2.027	2.095
	3.754	3.939	2.962	3.146

	Stand am 01.01.2002	Zugänge	Abschreibungen Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2002	Nettobuchwerte	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Stand am 31.12.2002	Stand am 31.12.2001
	708.824,32	76.144,80	0,00	0,00	784.969,12	847.301,00	923.445,80
	7.608,77	4.736,79	0,00	0,00	12.345,56	8.205,00	3.317,26
	1.330.107,42	334.822,56	0,00	0,00	1.664.929,98	11.725.472,61	12.060.295,17
	2.046.540,51	415.704,15	0,00	0,00	2.462.244,66	12.580.978,61	12.987.058,23

	1 - 5 Jahren		mehr als 5 Jahren		Gesicherte Beträge		Art der Sicherheit
	2002 TEUR	2001 TEUR	2002 TEUR	2001 TEUR	2002 TEUR	2001 TEUR	
	0	0	0	0	0	0	Keine
	0	0	0	0	0	0	
	298	289	494	504	0	0	
	0	0	0	0	0	0	
	298	289	494	504	0	0	

AG-Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31.12.2002 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

2. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 7.700.000,00 EUR und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

3. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 26.09.2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen.

4. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag bestehen ausschließlich in Euro, sodass eine Währungsumrechnung entfällt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige sowie um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die hierunter ausgewiesenen Namensrechte werden über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Auf Zugänge im ersten Halbjahr erfolgt bei beweglichen Anlagegütern die volle, auf Zugänge im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Beteiligung wurde auf den am Bilanzstichtag geltenden Wert abgeschrieben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt, eine Rentenverpflichtung mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag.

2. Angaben zur Bilanz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind gemäß § 287 HGB in einer gesonderten Aufstellung zu diesem Anhang zusammengefasst und beim Amtsgericht Remscheid hinterlegt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Gewinnabführungsverträgen, Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage), umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten und Gewinnansprüchen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von 25.645,62 EUR sowie sonstige Forderungen in Höhe von 13.772,09 EUR ausgewiesen.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 bis 3 verwiesen.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Der ausgewiesene Bilanzverlust beinhaltet den Jahresfehlbetrag 2002 von 2.381.957,16 EUR sowie den Verlustvortrag von 7.914.127,05 EUR.

Der Bilanzverlust des Vorjahres wurde in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Pflichtprüfungen sowie für Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verrechnungskonten gegenüber Tochtergesellschaften.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen Verpflichtungen aus der Zahlung von Sozialversicherung und Lohnsteuer.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt 85 TEUR.

C. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung von 10.502 TEUR, davon 7.179 TEUR zugunsten verbundener Unterneh-

men und 3.323 TEUR zugunsten von konzernfremden Unternehmen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen vornehmlich die Konzernumlagen an verbundene Unternehmen, davon 62.400 EUR an ein ausländisches verbundenes Unternehmen.

2. Sonstige Erträge

Die Erträge betreffen im wesentlichen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen sowie Erträge aus der Nutzungsüberlassung eines Namensrechtes. Weiterhin sind in dieser Position Erträge aus dem Forderungsverzicht einer ehemaligen Tochtergesellschaft enthalten.

3. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Der Ausweis betrifft den für 2002 übernommenen Verlust eines verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages.

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 7.228,10 EUR enthalten.

E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich noch vier weitere Mitarbeiter. Die Geschäftsführung wird vom Vorstand wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für den Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekanntgegeben und zum Handelsregister Remscheid unter der Nummer HRB 1927 eingereicht.

F. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Jürgen Schafstein**
Vorstandssprecher
Kaufmann
Vorstand der Deutsche Armaturen AG, Remscheid
Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG,
Solingen

- **Herr Bernd Schafstein**
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid

- **Herr Frank Schafstein**
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Reinhard C. Mannesmann**
Vorsitzender
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid
Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG,
Solingen

- **Frau Nicole Coen**
Bankkauffrau
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid
Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG,
Solingen

- **Herr Michael Nagel**
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid

Die Vorstände haben im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 592 TEUR von der Gesellschaft erhalten. Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen 27 TEUR.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand	607.000 Stück
Aufsichtsrat	334.000 Stück

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

G. Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2002 von 10.296.084,21 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Remscheid, im April 2003

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein



Frank Schafstein

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 30. April 2003

MORISON AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reiner Seel
Wirtschaftsprüfer

Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft,
Remscheid

Redaktion Klartext_Medienbüro,
Wuppertal

Satz FIS - Fischenich InformationsSysteme,
Hückeswagen

Druck Druckhaus Arns GmbH & Co. KG,
Remscheid